

wirbel



PRODUKTIV!

Abteilungsübergreifendes Arbeiten

Seite 6

KREATIV!

Kettenanhänger selbst gestalten

Seite 12

AKTIV!

Klettern als „Erlebnissport“

Seite 22



Vorwort

Liebe Leser,



Albert Wittmann

in diesem Jahr feiert die Lebenshilfe Erding e. V., einer der Gesellschafter der Werkstatt, ihr 40-jähriges Bestehen. Unsere Werkstatt in Erding, in der Siglfinger Straße, wird bereits 30 Jahre alt. Ich finde das ist ein willkommener Anlass, einmal auf die Geschichte der Werkstatt Erding zurück zu blicken.

Rückblick:

Geschichte der Werkstatt Erding

Der Gedanke, dass auch Menschen mit einer geistigen Behinderung arbeiten können und die Möglichkeit dazu bekommen sollen, war der Auslöser für die Gründung der Werkstatt.

Einige von Ihnen können sich sicher noch an die Anfänge erinnern, alle anderen werden sehr überrascht sein, wie rasant sich die Werkstatt entwickelt hat. Im Januar 1977 wurde in Kirchasch im Landkreis Erding in einem alten Schulhaus eine provisorische Werkstatt für 20 Menschen mit Behinderung ins Leben gerufen. Im

Dezember 1980 konnte bereits der Neubau der Erdinger Werkstatt, mit 110 Plätzen, in Betrieb genommen werden. 1977 waren es noch sehr wenige Pioniere, die sich an dieses Projekt gewagt haben. Mittlerweile sind wir sehr viele, und durch Ideenreichtum und einer Menge Idealismus wurde unglaublich viel für die Menschen mit einer Behinderung erreicht.

Das Erreichte

verteidigen und weiterentwickeln

Heute stehen wir einerseits vor der Herausforderung das Erreichte zu verteidigen, um nicht einer Sparwut zum Opfer zu fallen, die sich nur an den wirtschaftlichen Daten orientiert und dabei die Würde der einzelnen Menschen vollkommen außer Acht lässt. Andererseits ist es unsere Verantwortung die Werkstatt stetig weiterzuentwickeln, um den Menschen mit einer Behinderung, die bei uns sind und noch zu uns kommen, geeignete Arbeitsplätze und damit Entwicklungsmöglichkeiten zu geben.

Renovierungsarbeiten in Erding

Die Renovierungsarbeiten an der Erdinger Werkstatt stehen kurz vor dem Abschluss. Damit ist sie auf dem aktuellen Stand der Bauphysik und absolut zukunftsfähig. Außerdem wurde sie dadurch zu einem ansprechenden, modernen und hellen Bauwerk, in dem die Arbeit viel mehr Freude macht.

Tag der offenen Tür

Zum Jubiläum werden wir natürlich einen Tag der offenen Tür veranstalten. Derzeit sind wir dabei diesen Tag zu planen. Sobald wir das Programm und einen Termin festgelegt haben werden wir Sie darüber informieren. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie in unserer Werkstatt in Erding begrüßen dürfte.

Beiträge in der 20. Wirbel-Ausgabe

Auch in diesem WIRBEL finden Sie wieder viele Artikel über das tägliche Werkstattleben und all die Veranstaltungen und Themen, die um die Werkstatt herum stattfinden. Von neuen Arbeitsfeldern (Auftrag der Firma ista International GmbH, Seite 6) bis hin zu dem breitgefächerten Angebot der arbeitsbegleitenden Maßnahmen und den verschiedenen Veranstaltungen des letzten halben Jahres. Unser neuer Fahrdienst stellt sich ebenso vor, wie unser neues Personal.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr

ALBERT WITTMANN, GESCHÄFTSFÜHRER
DER WFBM ERDING UND FREISING



Titelbild

Silvia Kuffner ist Mitarbeiterin der Kreativ-Gruppe der WfbM Freising. Zum Muttertag stellte sie hübsche Kettanhänger aus Speckstein her. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 12.

Themen in diesem Heft

Wirbel-Ausgabe 20

Seite 2

Vorwort von Albert Wittmann

Seite 6

Firma ista International GmbH:
ein neuer abteilungsübergreifender
Auftrag für die WfbM



Seite 8

Verkehrstraining für Fußgänger:
Qualifizierungsmaßnahme in der
WfbM Erding

Seite 10

Laptop und Kabelsalat:
Computerkurs in der Werkstatt

Seite 12

Kreativ zum Muttertag:
dekorative Kettenanhänger aus
Speckstein



Seite 13

Jetzt red' i:
Statements der Mitarbeiter

Seite 14

Neuer Arzt- und Ruheraum:
In Burgharting wird gebaut.

Seite 15

Jahrestreffen am runden Tisch:
Werkstattgremien tauschen
sich aus.

Seite 16

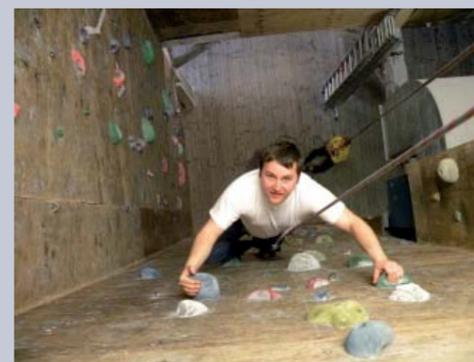
Wir verbinden Menschen – Tag für
Tag: Die Köhler-Transfer GmbH &
Co. KG stellt sich vor.

Seite 18

Das neue Personal der WfbM

Seite 22

Klettern als „Erlebnis-Sport“
für Menschen mit geistiger
Behinderung



Seite 26

WfbM-Athleten nehmen erfolgreich
an den Special Olympics National
Wintergames 2011 teil.

Seite 30

Helau und Alaaf!
Werkstatt-Fasching 2011

Seite 33

Veranstaltungen 2011

Seite 34

Unterhaltung:
Suchbild und Rätsel

Seite 35

Impressum

ista International GmbH

Ein abteilungsübergreifender Auftrag

Die ista International GmbH ist weltweit der Marktführer im Bereich der Erfassung und Abrechnung von Energie, Wasser und Hausnebenkosten. Das Unternehmen entwickelt stetig neue Dienstleistungen und nachhaltige Lösungen zur Einsparung von Ressourcen in der Immobilienwirtschaft.

Das Spektrum reicht von der Lieferung und Installation von Messgeräten über die Verbrauchserfassung bis hin zur Abrechnung und Analyse von Energiedaten. Das umfassende Angebot an Dienstleistungen baut auf einer breiten Palette an präzisen Mess- und Erfassungsgeräten wie Heizkostenverteiler, Wasser- und Wärmezähler, Systemtechnik sowie entsprechendem Zubehör auf.

Aufträge für die WfbM Freising

Hierzu erteilte das Produktions-Center der Firma ista mit Standort Au in der Hallertau der WfbM Freising bereits 2008 umfangreiche Aufträge, zu dessen Umsetzung gleich mehrere Abteilungen der Werkstatt in Anspruch genommen werden konnten.

Verpackungs-Abteilung

So werden in der Verpackungs-Abteilung Schrauben und Dübel nach vorgegebener Stückzahl sortiert und eingetütet sowie zusammen mit den passenden Montageplatten in Kartons gepackt und mit dem entsprechenden Etikett versehen.

Komplettierungs-Abteilung

Fingerspitzengefühl ist in der Komplettierungs-Abteilung gefragt, denn hier werden von den Mitarbeitern sorgsam Rundschnüre aus Gummi in die Bodenplatte und den Klemmdeckel eingelegt, damit das Gehäuse auch feuchtraumgeeignet verschlossen werden kann. Außerdem werden unter anderem CU-Folien in den Gehäusedeckel eingeklebt und anschließend mit Gummitastern versehen.

Nichts für schwache Nerven ist auch die Aufgabe, schlecht gewickelte Kabel so eng aufzurollen, dass sie auch in das zugehörige Gehäuse passen. Aber kein Problem für die fingerfertigen Mitarbeiter der WfbM: Sie sind dem Kabelsalat sogar so gut Herr geworden, dass eigens ein Video zu Demonstrationszwecken aufgenommen wurde, um Fremdfirmen für die Zukunft mal zu zeigen, wie sowas ordentlich gemacht wird!

Zudem werden ausgediente Calculatoren fachgerecht in ihre einzelnen Bestandteile demontiert. Anschließend werden die Platinen in spezielle Tüten verpackt, die elektrostatischer Aufladung vorbeugen, und zusammen mit den Schrauben und Einlegeplättchen sortenrein zur Wiederverwendung an die Firma ista zurückgeschickt.



Fingerspitzengefühl braucht Fabian Reichl, um in der Freisinger Werkstatt die Aufträge der Firma ista International GmbH zu erledigen.

Recycling-Abteilung

Zu guter Letzt wandert der nicht verwertbare Elektroschrott in die Recycling-Abteilung zur fachgerechten Entsorgung.

Druckerei und Metall-Abteilung

Und noch weitere Abteilungen kommen zum Zug: Während in der Druckerei Montageanleitungen auf DIN A6 Format gefaltet werden, werden in der Metall-Abteilung Plastikhauben mit einer halbrunden Öffnung für das Kabel ausgestanzt.

Vielseitige Aufträge also, die aber von den fleißigen Mitarbeitern in den verschiedenen Abteilungen der WfbM problemlos bewältigt werden können.

Dadurch konnte ein vielfältiges und attraktives Angebot an Arbeitsplätzen geschaffen werden, die je nach Fertigkeit und Interesse auf den einzelnen Mitarbeiter zugeschnitten sind.

ANDREA WELTER,
REDAKTIONSBERATUNG

Verkehrstraining für Fußgänger

Qualifizierungsmaßnahme in der WfbM Erding

Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens rund um die Werkstatt herrschte dringender Bedarf unseren Mitarbeitern eine Schulung anzubieten, um mehr Sicherheit als Verkehrsteilnehmer zu gewinnen. Zusammen mit der Polizeiinspektion Erding wurde ein Verkehrstraining für Fußgänger durchgeführt.

Unterricht durch Polizisten in Uniform

Es gab große Aufregung bei den Mitarbeitern, als zwei Polizisten in Uniform

auftraten, doch das Eis war schnell gebrochen und es entstand ein guter Austausch zwischen Vortragenden und Teilnehmern. Polizeioberkommissar Zimmer konnte durch seine lockere Art alle motivieren mitzumachen und sich aktiv einzubringen. Zuerst prüfte er den Wissensstand der Gruppe, indem er mit Bildern von Verkehrsschildern nachfragte.

Die Straße richtig überqueren

Die Funktionen der Auto- und Fußgängerampel wurden besprochen sowie deren Bedeutung. Es wurde auch erwähnt, dass man beim Überfahren der Ampel bei Orange ein Bußgeld zahlen muss, ebenso wenn Fußgänger die Ampel bei Rot überschreiten. Anhand von Bildern wurden auch Gefahrenquellen beim Überqueren der Straße angesprochen, wenn keine Verkehrshilfen bestehen, wie Ampel oder Zebrastreifen.

Verkehrsschilder und Zebrastreifen

Unter anderem wurden ein paar wichtige Verkehrsschilder betrachtet und erklärt. Auch die Verkehrsschilder für die Fußgänger standen auf dem Programm und das richtige Verhalten dazu. Die Verhaltensregeln bei einem Zebrastreifen wurden ebenfalls durchgesprochen. Selbst wenn man nur fünf Meter daneben die Straße überquert wird ein Bußgeld in Höhe von 5 Euro fällig! Das machte bei der Gruppe großen Eindruck.

Kommentare der Teilnehmer

Roswitha Staudinger:

„Einige Verkehrsschilder und deren Bedeutung für Fußgänger waren mir neu und die habe ich nun gelernt. Alles hat mir gefallen, die Theorie und auch die Praxis.“

Tobias Lohr:

„Ich habe neue Tipps für mein Verhalten im Straßenverkehr gelernt. Es hat mir alles gefallen. Es war eine schöne Erfahrung von Polizisten unterrichtet zu werden. Für mich war es auch sehr lehrreich, meine Kollegen so motiviert bei dem Verkehrstraining zu sehen.“



Mit großem Interesse lauschten die Teilnehmer des Verkehrstrainings den Informationen der Polizisten. Nach der Theorie folgten praktische Übungen.

Achtsamkeit und Bekleidung

Polizeioberkommissar Zimmer machte mit einigen Teilnehmern einen einfachen Reaktionstest, (Auge – Gehirn – Hand), der gut bei der Gruppe ankam. Dies sollte verdeutlichen, wie wichtig es ist, achtsam und konzentriert im Straßenverkehr, auf dem Fußgängerweg und beim Überqueren der Straße zu sein. Auch die Bekleidung wurde kurz angesprochen, die reflektierend sein sollte bei Dunkelheit.

Von der Theorie zur Praxis

Nach anschaulicher und gut durchgeführter Theorie ging es anschließend in die Praxis. Die Gruppe begab sich also vor die Werkstatt, um das Verhalten auf dem

Fußgängerweg und das Überqueren der Straße zu üben.

Die Polizisten erkannten die Problematik vor der Werkstatt aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens sofort. Mit Verkehrsschildern könnte allerdings leicht Abhilfe geschaffen werden. Sie waren begeistert, wie gut unsere Mitarbeiter Bescheid wussten und mitgemacht haben. Auch der Gruppe hat es sehr gut gefallen. Es entstand die Idee, Wünsche und Anregungen zur Verkehrssicherheit an die Stadt heranzutragen. Das erlernte Wissen soll noch in mehreren Stunden vertieft und in der Praxis geübt werden.

KUNIGUNDE ENGELHARDT,
QUALIFIZIERUNGSBEAUFTRAGTE

Laptop und Kabelsalat

Computerkurs in der Werkstatt

Noch steht ein großer Karton auf dem Tisch im Besprechungsraum der Freisinger Werkstatt. Nichts deutet darauf hin, dass in wenigen Minuten der Computerkurs für sechs Mitarbeiter mit einer geistigen Behinderung stattfindet.

Ran an die Excel-Tabellen

Dann, pünktlich um 8.30 Uhr, trifft sich die Gruppe mit ihrer Lehrerin Britta Feldner, heute soll eine Excel-Tabelle erstellt werden. Blitzschnell holen alle einen Laptop samt Kabel aus der Kiste und gehen ans Netz. Es herrscht ein geordnetes Durcheinander, aber allen wohlvertraut, sie kennen ihr Gerät, denn sie haben schon mehrere Kurse belegt.

Computerkurs als arbeitsbegleitende Maßnahme

Seit vier Jahren bietet die WfbM im Rahmen der arbeitsbegleitenden Maßnahmen nun schon Computerkurse in Freising und Erding an.

Knifflige Aufgaben

„Diese Gruppe ist sehr fit“ meint Britta Feldner und deshalb gilt es heute eine schwierige Aufgabe zu lösen: Für eine Party müssen bei einer bestimmten Anzahl von Besuchern die Gesamtkosten errechnet werden. Es gibt drei verschiedene Getränke zu unterschiedlichen Preisen. Welcher Betrag muss pro Person bezahlt werden um die Ausgaben zu decken und



Verständnisvolle Lehrerin: Britta Feldner.

wie viele Getränke sind zu bestellen? Als Beispiel werden Zahlen verwendet, die man notfalls auch im Kopf errechnen kann. Britta Feldner erklärt die einzelnen Arbeitsschritte und schreibt die Zahlen an die Tafel. Da die Kursteilnehmer die Begriffe gut umsetzen können, werden Tastatur und natürlich die Maus gleich von allen bedient. Man merkt, jeder ist konzentriert dabei. Voraussetzung für diese Aufgabe ist natürlich, dass alle lesen und schreiben können.

Britta Feldner hat auch andere Kurse, wo die Teilnehmer das nicht beherrschen, aber auch für sie gibt es eine Möglichkeit, mit einfachen Geschicklichkeitsspielen das Medium kennen zu lernen. In jedem Falle werden Konzentration und soziales Verhalten trainiert und gefördert, die



Die Teilnehmer des Computerkurses sind mit Spaß und Konzentration bei der Sache.

Gruppe hilft sich hier auch immer wieder gegenseitig.

„Ich sitz‘ auf der Leitung“

Zwischenzeitlich haben sich bei dem Einen oder Anderen Fehler eingeschlichen. Fabiano sagt: „Ich sitz‘ auf der Leitung, da ist der Wurm drin.“ und Sören meint: „Manchmal vergesse ich halt die Formel.“. Damit jeder seine Aufgabe trotzdem lösen kann, erklärt die Lehrerin noch einmal die einzelnen Schritte, bis am Ende der Stunde auf allen Bildschirmen die fertige Tabelle erscheint. Die Kosten sind ermittelt und die Party könnte beginnen.

Voll bei der Sache

Eineinhalb Stunden ist die Gruppe mit Spaß bei der Sache. Dank der kompetenten, verständnisvollen und herzlichen Art

von Britta Feldner ist es einigen unserer Mitarbeiter möglich in die Computerwelt einzutauchen. Ganz nebenbei wurden auch das Interesse der Schreiberin geweckt, sich doch noch mit dem Computer anzufreunden.

ELISABETH MAYER,
VORSITZENDE DES ELTERNBEIRATES

Die Kursteilnehmer:

- Gabriele Seilersdorfer
- Fabiano Haraschin
- Peter Schartl
- Sören Heinrichs
- Stefan Kraus
- Miroslav Blatancic

Kreativ zum Muttertag

Kettenanhänger mit dekorativer Verpackung



Michaela Rieger und Sebastian Schweinhuber präsentieren ihre Anhänger.

Die Kreativ-Gruppe der WfbM Freising hat sich 2010 für die Mütter eine besondere Überraschung einfallen lassen. In Handarbeit haben die Mitarbeiter hübsche Kettenanhänger aus Speckstein hergestellt.

Dieser eignet sich gut, weil er wegen seiner geringen Härte mit einer Säge und Schleifpapier leicht zu bearbeiten ist. Um die Ketten dekorativ zu verpacken wurden Papierschachteln gefaltet und Herzgrüßkarten gebastelt. So entstanden mit viel Liebe individuelle Geschenke, die den Müttern viel Freude bereiten werden.

Unsere Mitarbeiterin Michaela Rieger hat auch passend zum Muttertag ein sehr schönes Gedicht verfasst, was wir hier gerne vorstellen wollen.

SUSANNA MÖSCHLER,
SPRINGERIN

Gedicht

„Was immer Dich bekümmern mag,
vergiss es, heut' ist Muttertag.
Hab' ich Dir manchmal weh getan,
verzeih' mir, bitte denk' nicht dran.
Ganz leise will ich sagen Dir,
Du bist die Allerliebste mir.“

von Michaela Rieger



Jetzt red' i

Statements der Mitarbeiter

Hallo, ich heiße Helga Diemer und arbeite seit zwanzig Jahren in der WfbM in Freising. Im September 1990 fing ich in der Werkstatt an und machte zuerst bei Hans Bachmeier in der Kunststoff-Abteilung ein Praktikum. Anschließend bin ich dann in die Montageabteilung zum Pauli Wuck gekommen. Seitdem bin ich in dieser Abteilung und bin sehr zufrieden. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß und ich habe dort sehr viele nette Kollegen kennen gelernt.

Ich habe in der Zeit dort ganz viele verschiedene Arbeiten gelernt und ausgeführt. Ich habe für MAN Kabelrollen abgerollt, viele verschiedene Teile eingepackt, Besteck sortiert und in Servietten eingerollt, für die Post Blätter in Kuverts gesteckt und vieles mehr.

Besonders im Gedächtnis geblieben ist mir ein Seminar für die Arbeitssicherheit bei Manuela Wahl. Wir haben einen Film angeschaut, haben etwas über Lärm

gelernt und kennen alle wichtigen Zeichen für die Arbeitssicherheit.

Seit März 2009 habe ich eine neue Gruppenleiterin, die Manuela Wahl, da Pauli Wuck in Rente gegangen ist. Mitte 2010 ist Andre Wilhelm, ein weiterer Gruppenleiter, dazu gekommen. Es macht mit beiden sehr viel Spaß und sie sind immer für uns da.

Ich habe einige Freunde in meiner Abteilung. Wir helfen uns gegenseitig und sind für einander da. Außerdem habe ich einen festen Freund, den ich schon in der Schule kennen gelernt habe.

Zum Schluss möchte ich noch über meine schönsten Erlebnisse in der Werkstatt berichten. Ich habe in der Werkstatt schon viele tolle Betriebsausflüge mit meinen Kollegen machen dürfen. Jeder einzelne davon war super! Außerdem konnte ich schon an vielen Freizeiten teilnehmen. Dort hatte ich immer viel Spaß!

Ich freue mich noch auf viele
weitere Jahre in der Werkstatt
Viele Grüße Helga Diemer
Mitarbeiterin Montage Freising

Neuer Arzt- und Ruheraum

In Burgharting wird gebaut



In Burgharting sind die Umbauarbeiten voll im Gange. Mittendrin: Christian Wagner und Petra Riedl.

In Burgharting wird gebaut. Ach – hier auch noch? Ja. Im letzten Herbst wurde der Dachstuhl über der Waschhalle stabiler gemacht, denn der Statiker meinte, das wäre dringend nötig. So konnten wir endlich diese dicken Holzpfosten, die wie Elefantenfüße in der Waschhalle den Dachboden abstützten, wieder herausnehmen. In diesem Jahr wird der zweite Teil der Sanierung durchgeführt.

Neuer Arzt- und Ruheraum

Aber das ist noch nicht alles: Burgharting bekommt einen neuen Arzt- und

Ruheraum. Der bisherige Raum im Wohnhaus hatte viele, viele Nachteile: Er war zu weit weg, hatte Stufen und war oft durch eine Doppelnutzung mit Montagearbeiten und der Malgruppe stark ausgelastet.

Das neue Zimmer liegt im Eingangsbereich, also fast im Herzen der Gärtnerei. Und das hat viele Vorteile: Es wird ein moderner Raum zum Verarztet werden, selbstverständlich wieder mit Erste-Hilfe-Kasten und Waschbecken. Ein Alarm wird installiert, damit leicht Hilfe gerufen werden kann, wenn es jemandem gar nicht gut geht. Der Zugang hat jetzt keine Stufen mehr, so dass man auch mit dem Rollstuhl oder einem verletzten Bein ohne Verrenkungen hineinkommt. Er wird hauptsächlich Kranken vorbehalten sein. Es soll aber auch ein gemütlicher Platz werden, so dass er auch mittags gerade für ältere Mitarbeiter ein Ort der Ruhe und Erholung sein kann.

Umbau voll im Gange

Und das Schöne ist: Es wird bereits fleißig gebaut, es staubt und dröhnt und geht voran, so dass wir den neuen Raum hoffentlich bald einweihen können. Das alte Zimmer kann nun endlich zum richtigen Arbeitsraum und zum Atelier für die Maler umfunktioniert werden. Eine gute Sache!

GERHILD FARCHER,
BURGHARTING

Jahrestreffen am runden Tisch

Werkstattgremien
tauschen sich aus

Die Elternbeiräte der Werkstätten in Erding und Freising haben sich mit dem Werkstattrat zu einem Meinungsaustausch getroffen.

Vielfältige Themen

Im Beisein von Geschäftsführer, Betriebsleiter und Sozialdienst wurde über die Neuausschreibung der Fahrdienste, die Pflegestufe 0, Außenarbeitsplätze und die Folgen bei einer Wiedereingliederung, Feststellung von Hilfsbedarfsgruppen und vieles mehr diskutiert.

Aufgaben des Werkstattrats

Der Werkstattrat erläuterte seine Aufgaben für das kommende Jahr und berichtete über Fortbildungen in Schönbrunn und Betriebsbesichtigungen in anderen Werkstätten.

Informativer Nachmittag

Mit selbstgebackenen Kuchen von Eltern und einer guten Tasse Kaffee lässt es sich bekanntlich besser diskutieren und so war dieser Nachmittag in der Erdinger Werkstatt für die große Runde sehr erfreulich und zugleich für alle sehr informativ.

ELISABETH MAYER,
VORSITZENDE DES ELTERNBEIRATES FREISING

Der "Werkstattladen"
Gartenstraße 40
85354 Freising
Telefon 08161- 5381-0
Telefax 08161- 538179
info@wfbm-freising.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 8³⁰ Uhr bis 15³⁰ Uhr
Freitag 8³⁰ Uhr bis 14⁰⁰ Uhr



Am 1. Februar 2011 hat die Köhler-Transfer GmbH & Co. KG den Fahrdienst für die Mitarbeiter der WfbM übernommen.

Wir verbinden Menschen – Tag für Tag

Die Köhler-Transfer GmbH & Co. KG stellt sich vor



Köhler-Transfer GmbH & Co. KG

Treu nach diesem Motto bieten wir, Köhler-Transfer GmbH & Co. KG, unsere Dienstleistung, und zwar die Beförderung von Menschen mit Behinderungen, an.

Köhler-Transfer GmbH & Co. KG ist spezialisiert auf die Beförderung von Menschen mit Behinderungen und führt diese Dienstleistung ausschließlich mit roten Klein- und Rollstuhlbussen des Typs Ford Transit durch. Bei uns steht die Sicherheit der Mitfahrer, Fahrer, Begleitpersonen und der Umwelt an oberster Stelle. Seit dem 1. Februar 2011 ist Köhler-Transfer mit der Beförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätten für behinderte Menschen, Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising GmbH, beauftragt.

Ansprechpartner

Das bedeutet für Sie: Frau Solchenberger (0163 - 55 27 218), unsere Fahrdienstleiterin für den Bereich Erding, und Herr Engemann (0177 - 41 81 441), unser Fahrdienstleiter für den Bereich Freising, koordinieren unsere Mitarbeiter/-innen sowie Fahrzeuge vor Ort und sind für Sie die direkten Ansprechpartner.

Bei Fragen

Bei allen Fragen erreichen Sie uns unter: 069 - 50 69 66 11.

Schulungen und Fuhrparkwartung

Weiterhin bedeutet das für Sie und speziell für unsere Mitfahrerinnen und Mitfahrer ein höchstes Maß an Sicherheit durch:

Verpflichtende Schulungen des Fahrpersonals durch Teilnahme an einem:

- Erste-Hilfe-Lehrgang mit Ausrichtung auf Menschen mit Behinderungen
- TÜV-Seminar „Stress im Fahrbetrieb“
- Rollstuhllehrgang
- ADAC-Fahrsicherheitstraining für ausgewählte Mitarbeiter

Top gewarteter Fuhrpark durch:

- Einsatz von Neufahrzeugen (zu Beginn des Fahrauftrags)
- jährliche Inspektionen
- Sommer- und Winterreifen
- jährliche TÜV- und Abgasuntersuchung

Auf gute Zusammenarbeit

Wir freuen uns auf eine faire, kooperative und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

RALF KÖHLER,
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER
STEPHAN BERLEMANN,
STELLVERTRETENDE LEITUNG FAHRDIENSTE

Vorgestellt:

Das neue Personal der WfbM



Florian Egger

Mein Name ist Florian Egger. Ich bin 25 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn. Seit Januar 2011 bin ich Gruppenleiter der Abteilung Metall in Erding. Als erfahrener Schweißer habe ich mich zur CNC-Fachkraft weitergebildet. Die Kombination aus der Zusammenarbeit mit Menschen und den fachlichen Anforderungen macht meine Arbeit als Gruppenleiter besonders interessant. In der Freizeit fahre ich Ski und spiele Squash. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.



Sandra Wappler

Hallo. Mein Name ist Sandra Wappler, ich bin 24 Jahre alt und wohne in Au in der Hallertau. Von 2006 bis 2010 studierte ich Soziale Arbeit in Kassel. Meine Praktika hierfür absolvierte ich an einer Ganztagschule sowie an einer Schule für praktisch Bildbare. 2009 zog ich aus familiären Gründen in den Münchner Norden, wo ich Übergangsweise am Gemeinde-Schulhort tätig war. Nach bestandener Abschlussprüfung Ende 2010 nutzte ich die Chance und bewarb mich auf eine Stelle in der Förderstätte Kleinbachern. Dort bin ich nun seit März 2011 tätig. Bereits ab dem ersten Tag fühlte ich mich hier wohl. Ich freue mich auf neue Herausforderungen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie und meinen Tieren, gehe schwimmen, erhole mich bei Gartenarbeiten oder Wanderungen in der Natur.



Florian Lechner

Hallo, ich heiße Florian Lechner, bin 27 Jahre alt und wohne in Isen. Nach meiner Ausbildung zum Raumausstatter habe ich bis Februar 2011 in diesem Beruf gearbeitet. Da es seit langem ein Wunsch von mir war im sozialen Bereich tätig zu sein, bin ich froh, seit März 2011 als flexibler Gruppenhelfer in Erding arbeiten zu dürfen. In meiner Freizeit unternehme ich viel mit Freunden und spiele Fußball. Ich freue mich hier zu sein und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.



Christine Kressierer

Hallo, mein Name ist Christine Kressierer, ich bin 42 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinen zwei Kindern in Eitting. Dort führen wir auch ein kleines Geschäft. Seit dem 1. Februar 2011 fahre ich das Essen und die Post von der WfbM Freising in die Erdinger Werkstatt. Nach meiner Ausbildung im Verkauf hatte ich immer viel Kontakt mit Menschen. Es ist eine besondere und wunderschöne Erfahrung mit Menschen mit Behinderung zusammen arbeiten zu dürfen und ich freue mich jeden Tag aufs Neue. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie und bei schönem Wetter in der Natur. Ich freue mich hier arbeiten zu dürfen und wünsche mir eine gute Zusammenarbeit.



Werkstätten für behinderte Menschen Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising GmbH

Bei einer Auftragserteilung können Sie 50 % der von uns erbrachten Arbeitsleistung (Gesamtrechnungsbetrag abzgl. Materialkosten) auf die Ausgleichabgabe anrechnen.



Druckerei

Unsere Druckerei fertigt individuell für Sie an:

Druckerzeugnisse (ein- und mehrfarbig), Formularsätze, Selbstdurchschreibesätze, Blöcke, Programmhefte, Jubiläumsschriften, Geschäftsausstattungen, Broschüren und vieles andere mehr.



Metall

Präzision ist unser Geschäft:

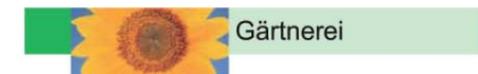
CNC-Drehen und CNC-Fräsen, Gewindeformen, Bohren, Sägen, Schweißen, Stanzen und andere Dienstleistungen aus der Metallverarbeitung.



Verpackung

Wir verpacken fast alles:

vom Kosmetikartikel, über Bestecke, Schrauben und Werkzeugen bis hin zu Bier, Kfz-Ersatzteilen und vielen weiteren Artikeln. Produktspezifisch werden die Waren in Folien eingeschweißt, in Kartonagen verpackt oder in Displays konfektioniert.



Gärtnerei

Für Ihre Sinne bieten wir Ihnen:

eine reiche Auswahl an Beet- und Balkonblumen sowie Gemüse-Jungpflanzen und Gemüse aus integriertem Anbau. Außerdem hegen und pflegen wir Ihre Garten- und Parkanlagen.



Komplettierung

Wir komplettieren auch Schwieriges:

Zusammenstellen von Teilesätzen, Preisauszeichnungsgeräte mit Ersatzrollen, Einzelkomponenten, Komplettpakete und noch vieles mehr.



Industriemontage

Wir bringen für Sie Teile zusammen:

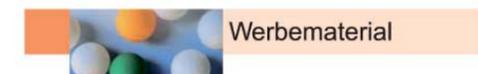
Vor- und Teilmontage, Endmontagen wie z.B. Komponenten für Garagentorantriebe, Skibindungen, Baugruppen und vieles andere mehr.



Mailing

Unser Full-Service bietet Ihnen an:

kuvertieren, frankieren postaufliefern von Werbesendungen und Korrespondenzen, Einlegen von Belegern, Rechnungen und Anbringen von Warenproben.



Werbematerial

Ihr Werbeerfolg ist uns wichtig!

T-Shirts, Tassen, Kappen, Kugelschreiber in verschiedenen Ausführungen (mit und ohne Aufdruck) und was Sie sonst noch für Ihre Werbung brauchen.



Näherei

Zusammen was zusammengehört:

In der Näherei führen wir einfache und standardisierbare Aufträge durch.

leistungsstark · kompetent · zuverlässig

Verwaltung und Betrieb Freising · Gartenstraße 40 · 85354 Freising
Tel.: 0 81 61 /53 81-0 · Fax 53 81 - 79 · info@wfbm-freising.de
Weitere Infos: www.wfbm-freising.de



Christoph Zierer

Grüß Gott! Ich heiße Christoph Zierer, bin 23 Jahre alt und in Freising geboren. Seit Februar 2011 bin ich in Freising und Erding für die Verwaltung des Sozialdienstes zuständig. Berührungsgängste mit unseren Mitarbeitern sind mir fremd, da ich unmittelbar in der Nähe der Förderstätte Kleinbachern aufgewachsen bin und daher schon seit meiner Kindheit Kontakt mit Menschen mit Behinderung habe. In meiner Freizeit höre ich sehr gerne Musik, betätige mich kreativ und unternehme viele Ausflüge. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und eine gute Zusammenarbeit.



Andrea Hirschler

Hallo, mein Name ist Andrea Hirschler, ich bin 1981 in München geboren und wohne seit Mai 2009 mit meinem Mann und unserer Katze in Erding. Vor 14 Jahren begann ich meine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau, es folgte eine weitere Ausbildung zur Bürokauffrau – beides schloss ich erfolgreich ab. Zuletzt arbeitete ich als Sachbearbeiterin in einer Buchhaltung und machte eine Weiterbildung zur Buchhaltungsfachkraft. Was ich lernte wurde zu meinem Beruf, jedoch nicht zu meiner Berufung. Schon immer schlug mein Herz für soziales Engagement. Leidenschaftlich gerne unterstütze und helfe ich Mensch, Tier und Natur. So fand ich vor ein paar Jahren den Weg zur WfbM in Erding. Zu der Zeit war leider keine Arbeitsstelle für mich vakant. Umso mehr freute ich mich, als ich im Januar 2011 von dem Stellengesuch flexible Gruppenhelfer/in in Erding erfuhr. Nun arbeite ich bereits einen Monat in der Gruppe IBA und es bereitet mir sehr, sehr viel Freude! In meiner Freizeit treibe ich regelmäßig Sport und halte mich gerne in der Natur auf. Auf eine gute und langjährige Zusammenarbeit!



Klettern fördert die Konzentration, erweitert die motorischen Fähigkeiten und macht Spaß: Marcus Wrubel auf dem Weg nach ganz oben.

Klettern als „Erlebnis-Sport“ für Menschen mit geistiger Behinderung

Das Klettern an künstlichen Felswänden wird immer populärer. Es finden immer mehr Menschen einen Reiz darin, aus eigener Muskelkraft eine senkrechte Wand wie eine Spinne emporzuklettern. So auch bei den Sportfreunden der WfbM Freising. Bereits im Frühling 2010 wurden zwei Klettergruppen gegründet, die einmal wöchentlich entweder im Gymnastikraum der WfbM oder in der Kletterhalle des DAV Freising mit Spaß und Erfolg trainieren.

Die eigene Leistungsfähigkeit entdecken

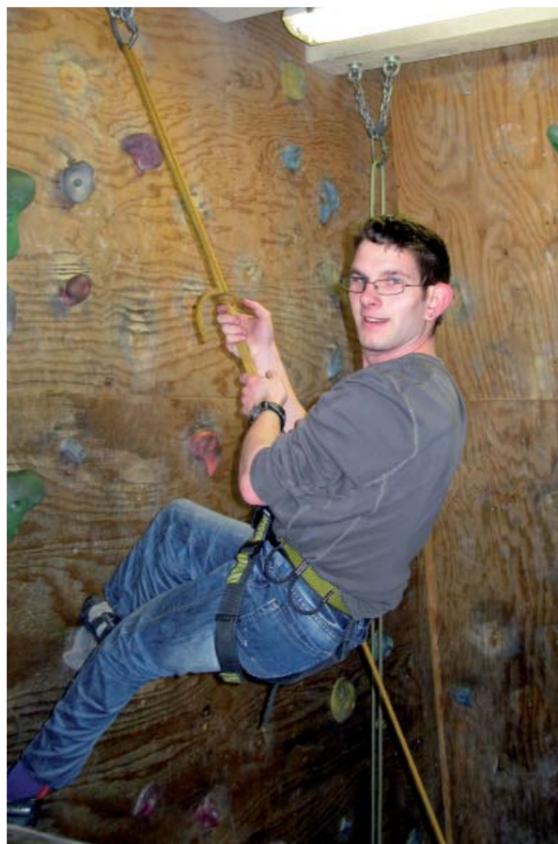
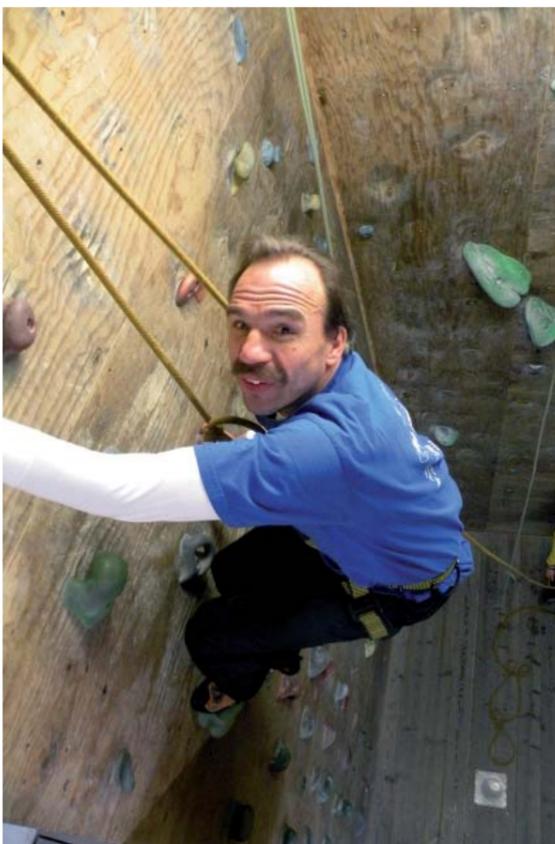
Klettern ist nicht einfach ein stupider Kraftsport. Diese Sportart hat mehr Trainingseffekte als den einfachen Muskelaufbau. Sie steigert die sportliche Leistung und erweitert den persönlichen motorischen Handlungsspielraum. Klettern fördert die Kreativität und Konzentration bei der Lösung von Problemstellungen. Durch das Sinneserlebnis Sehen, Tasten und Fühlen wird die Selbstwahrnehmung gestärkt. Beim gegenseitigen Sichern mit Seil, Gurt und Karabinern werden Vertrauen und Kommunikation zwischen den Teilnehmern und auch den Betreuern gefördert. Die Sportler können ihre eigene Leistungsfähigkeit entdecken und erweitern, sich darüber freuen und dadurch eine Stärkung ihres Selbstvertrauens, ihrer Selbstachtung und Zuversicht erfahren.

Klettern hebt die Stimmung

Beim Ausüben dieses Sportes spüren Menschen mit geistiger Behinderung ihre tatsächliche Kraft – was kann ich, welches Potential steckt in mir. Sie erfahren das elementare Angewiesensein auf den sichernden Mitmenschen. Sie lernen zu vertrauen und erfahren eine verbindende Gemeinschaft. Gleichzeitig lernen sie ihre Grenzen kennen, sei es im Kopf in Form von Ängsten oder als simple physische Leistungsgrenze, die jedoch überwunden werden kann. Das Überschreiten dieser Grenzen kann beim Teilnehmer euphorische Stimmungen auslösen. Klettern wird so in vieler Hinsicht ein wertvolles Aktionsfeld, ein vielseitiger Lernort, in dem der Mensch in seiner Gesamtheit angesprochen wird und gefordert ist, den Mut zu haben sich zu entwickeln. Dies gilt in besonderer Weise für Menschen mit geistiger Behinderung.

Ausgebildete Trainer

Höhe ist gefährlich. Deshalb hängt beim Klettern und Sichern die Gesundheit vom richtigen Verhalten ab. Wenn man weiß, was man zu tun hat und konzentriert dabei ist, kann man den Sport sicher und gesund betreiben. Unsere Übungsleiter sind allesamt vom Deutschen Alpenverein ausgebildete Klettertrainer und betreiben diesen Sport selbst seit vielen Jahren. Sie wissen also, worauf es ankommt, und worauf man achten muss, ▶▶



Sebastian Esau (links) und Tobias Plieninger (rechts) klettern im „Toprope“.

►► um diesen Sport so sicher wie möglich zu machen.

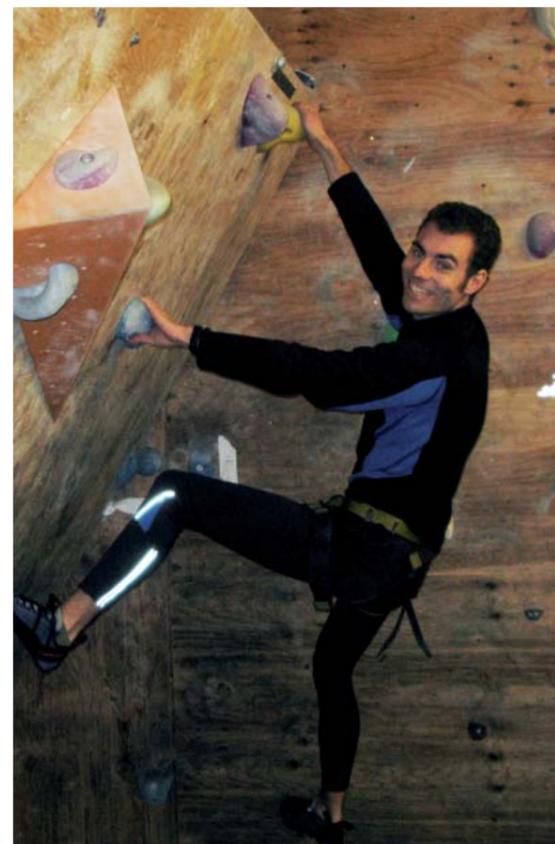
Klettern im Toprope

In unserer Klettergruppe wird ausnahmslos im „Toprope“ geklettert. Dies ist die sicherste Methode in der Halle zu trainieren. Das Seil ist oben in einem Schraubkarabiner eingehängt, ein Ende führt zum Kletterer und das andere zum Sicherer. Nachdem sich der Kletterer mit einem Karabiner am Seil fixiert hat, prüft der sichernde Übungsleiter nochmals, ob alles korrekt verschlossen ist. Dann kann der Sportler losklettern. Das Seil wird mit

steigender Höhe durch das Sicherungsgerät (Tube oder Grigri) des Übungsleiters eingezogen, sodass im Falle eines Sturzes das Seil den Fallenden sofort stoppt. Dieser hängt nun bequem in seinem Gurt und kann nach einer Verschnaufpause die Kletterstelle nochmals versuchen oder sich vom Sicherer abseilen lassen.

Sehr geringe Verletzungsgefahr

Die Verletzungsgefahr bei dieser Klettermethode ist sehr gering, da die Sturzlänge maximal einen Meter beträgt. Es ist mehr ein Absitzen wie auf einen tiefen



Sichtlich Spaß am Klettern haben Michael Petermeier (links) und Milahate Nika (rechts).

Stuhl, somit fühlt sich der Sportler sicher, auch wenn er einige Meter über dem Boden hängt. Er kann sich ganz auf sich und das Klettern konzentrieren und seine

Leistung wird nicht durch Sturzangst oder Verletzungsrisiken beeinträchtigt.

TOBIAS STAMPFL,
SPORTLEHRER

Einladung zur Kletter-Schnupperstunde

Wer also Lust hat den einzigartigen Sport Klettern einmal auszuprobieren, ist herzlich dazu eingeladen! Um die Anzahl der Teilnehmer besser einschätzen zu können, sollte vorab eine Anmeldung bei Tobias Stampfl erfolgen. Termine sind am Mittwoch von 11.00 bis 12.00 Uhr im Gymnastikraum der WfbM oder von 13.00 bis 14.30 Uhr in der Kletterhalle des DAV Freising.



Special Olympics National Wintergames

Am Sonntag, den 27. Februar, war es soweit, die Sportfreunde der WfbM Freising machten sich auf den Weg zu den Special Olympics National Winter Games 2011.

Auf nach Sachsen

Um 8 Uhr in der Früh ging es mit den beiden Werkstattbussen in Richtung Altenberg in Sachsen. Aber kann man dort überhaupt Skifahren? Die Berge sind doch bei uns! Da Altenberg jedoch schon einige Male WM-Stadt war, wird man dort auch einen geeigneten Skihang und gut präparierte Pisten vorfinden. Noch dazu

Fakten rund um die Wintergames in Altenberg

Circa 1.600 Teilnehmer/innen

- 620 Athlet/innen mit geistiger Behinderung
- 200 Betreuer/innen
- 250 freiwillige Helfer/innen
- 200 Teilnehmer/innen am wettbewerbsfreien Angebot
- 100 Familienangehörige
- 4 ausländische Delegationen aus der Schweiz, Niederlande, Österreich und Polen

Sportliche Wettbewerbe

- Wettbewerbssportarten: Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Ski Alpin, Ski

- Langlauf, Snowboard
- Demonstrationssportarten: Floorball, Schneeschuhlauf, Ski-Cross
- Wettbewerbsfreies Angebot

Festveranstaltungen

- Eröffnungsfeier
- Siegerehrungen
- Olympic Town (Bühnenprogramm, Vorführungen, Begegnungen)
- Familienempfang
- Athletendisko
- Abschlussfeier

Fakten und Logo:
www.nationalgames.de

versprach der Wetterbericht bestes Wetter für die ganze Woche. So ließen sich die fünf Stunden Autofahrt voller Vorfreude aushalten.

Eröffnungsfeier

Am Montagabend wurden die Spiele mit einer großen Feier eröffnet, in der nochmals der Grundgedanke der Special Olympics hervorgehoben wurde: „Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann lasst mich mutig mein Bestes geben.“ Nach der Feier fuhren wir wieder zurück ins Hotel, um uns für die Qualifikationen am nächsten Tag auszurühen.

Strenge Regeln

Dieses Jahr wurde bei einer Missachtung der Regeln streng durchgegriffen, so kam es schon bei den „Qualis“ am Dienstag zu einigen Disqualifikationen. Unsere Athleten kamen aber alle ohne Probleme durch die Vorläufe und gaben schon mal ihr Bestes.

Finalwettbewerbe

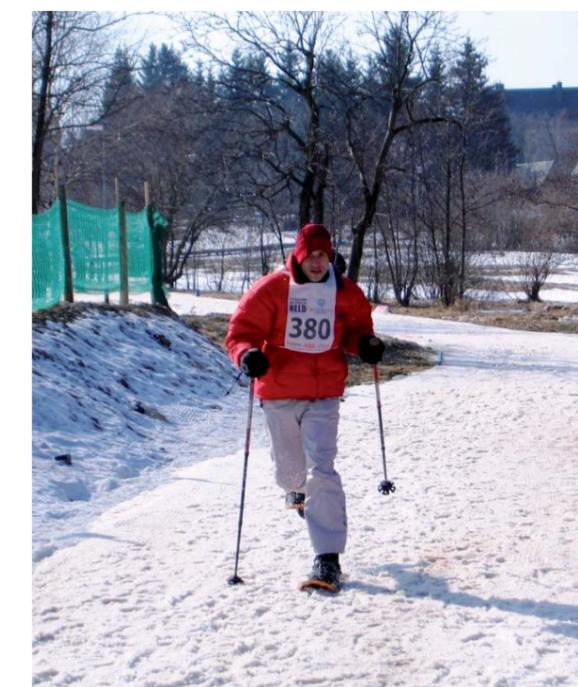
Am Mittwoch traten wir dann zu den Finalwettbewerben an. Christine Hess konnte sich gleich in ihrem ersten Lauf über 1000 Meter den ersten Platz sichern. Bei den Skifahrern war die Konkurrenz stark und so erreichte nur Johanna Schlüter einen verdienten zweiten Platz im Riesenslalom.

Neue Disziplin: Schneeschuhlauf

Markus Kronschnabl war dieses Jahr zum ersten Mal bei den Special Olympics dabei. Er trat in der Sportart



Marcus Kronschnabl, Stefan Betzenbichler, Markus Wrubel und Thomas Götz (von links) genießen ihre Wettkampfpause in der Sonne.



Markus Kronschnabl war zum ersten Mal bei den Special Olympics dabei.



Athleten und Trainer.

Platzierungen (Riesen-) Slalom

	Riesen- slalom	Slalom
Langer Christian	6. Platz	4. Platz
Götz Thomas	4. Platz	2. Platz
Wrubel Markus	4. Platz	3. Platz
Betzenbich- ler Stefan	5. Platz	2. Platz
Schnitzler Oskar	4. Platz	5. Platz
Schlüter Johanna	2. Platz	2. Platz

►► Schneeschuhlauf über die Distanzen 800 Meter und 400 Meter an und konnte sich in beiden Wettkämpfen jeweils den ersten Platz sichern. Markus war von dieser „neuen“ Disziplin sehr begeistert und würde sich freuen, wenn bei den nächsten Winterspielen noch mehr Leute aus der Werkstatt zu den Spielen mitfahren und in dieser Disziplin antreten würden.

Medaillenregen

Am Donnerstag motivierten die Trainer Michaela Eisenmenger, Barbara Motlik, Christoph Stampfl und Tobias Stampfl wieder zu Höchstleistungen und so wurden nochmals einige Medaillenplätze errungen. Sebastian Esau gewann Bronze über drei Kilometer im Langlaufen, Stefan Betzenbichler Silber im Slalom und Markus Wrubel konnte sich in dieser Disziplin die Bronzemedaille sichern.

Spannende Tage für Athleten und Trainer

So fuhren die Sportfreunde am Freitag erfolgreich und auch ein wenig erschöpft von den sportlichen Tagen zurück nach Freising. Den Trainern machte es viel Spaß ihre Athleten zu motivieren und zu unterstützen, auch wenn sie manchmal selbst ziemlich ins Schwitzen kamen, wenn sie beispielsweise auf Langlaufskiern abgehängt wurden. Es war auf jeden Fall wieder sehr beeindruckend, den Athleten zuzusehen, wie sie mutig ihr Bestes gaben!

TOBIAS STAMPFL,
SPORTLEHRER



Christine Hess freut sich über ihren 1. Platz im Langlauf.

Platzierungen

Langlauf und Schneeschuhlaufen

	Langlauf 3 km	Langlauf 1 km	Langlauf 500 m	Schneeschuh 800 m	Schneeschuh 400 m
Hess Christine	-	1. Platz	5. Platz	-	-
Esau Sebastian	3. Platz	7. Platz	-	-	-
Schmidt Helmut	4. Platz	8. Platz	-	-	-
Kronschabel Markus	-	-	-	1. Platz	1. Platz

Helau und Alaaf!

Werkstatt-Fasching 2011

Eine bunt geschmückte Aula und viele gespannte und aufgeregte Mitarbeiter der Werkstatt für behinderte Menschen in Erding läuteten bereits einige Tage vor dem unsinnigen Donnerstag die Faschingszeit ein.

Großes Faschingstreiben

Am 3. März war es dann endlich soweit. Das große Faschingstreiben nahm seinen Lauf. Nachdem innerhalb der letzten zwei Jahre wegen Umbauarbeiten improvisierte Faschingsfeste stattfinden mussten, konnten sich die Jecken dieses Jahr wieder auf eine gut organisierte Feier freuen.

Diskobeleuchtung und Krapfen

Bereits um 10 Uhr bestand für alle die Möglichkeit, sich von Sabine Rauscher schminken zu lassen. Je nach Wunsch verzauberte sie mit Unterstützung von Elisabeth Fellermeier die Mitarbeiter zu bunten, professionell gestylten Faschingsgestalten. Zeitgleich wurde der Speisesaal mit Luftschlangen und Luftballons bestückt. In der Aula baute Christian Kressierer eine Bar für vielerlei Getränke und Herbert Mair eine Musikanlage samt Scheinwerfer und Diskobeleuchtung auf, während es aus der Küche nach Krapfen, Kaffee und selbst kreierter Bowle nach Rezept von Susi Fischer und Anja Goebel duftete. Nun konnte der Faschingsnachmittag beginnen.

Lumpenbacher Kulturverein und DJ Somebody

Den Auftakt zum allgemeinen Tanzvergnügen bot die Förderstätte mit dem „Lumpenbacher Kulturverein“, dessen Mitglieder einheitlich in Lederhosen gekleidet in die Aula der Erdinger Werkstatt einmarschierten. Im Anschluss wurde zu fetziger Musik, aufgelegt und zusammengestellt von Manfred Straßer, auch genannt „DJ Somebody“, getanzt. Er führte uns durch einen bunt gestalteten Faschingsnachmittag mit sehr interessantem und abwechslungsreichem Programm.

Gardeauftritte

Auch sorgten der Gardeauftritt der „Drean-Motion“ aus dem ►►



Hermine Bauer und Ernst Lindermaier schwangen fröhlich das Tanzbein.



Würdige Vertreterinnen des „Lumpenbacher Kulturvereins“: Nicole Vohburger (links) und Edith Eiblmeier (rechts) beim Erdinger Werkstatt-Fasching 2011.



Ausgelassen getanzt und gefeiert wurde beim Erdinger Werkstatt-Fasching 2011.

►► TSV Grüntegernbach und die „Country Kids“ aus Walpertskirchen für beste Stimmung. Beide Garden tanzten zu einigen Musikstücken und führten dabei professionell einstudierte Choreographien auf. Das begeisterte Publikum freute sich über mehrere Zugaben.

Weather Girls verpassten Flieger

Nach so vielen Höhepunkten musste leider eine kleine Enttäuschung verkraftet werden: Die auf dem Programm versprochenen „Weather Girls“ aus den USA (Ursula Schwarz und Elke Schneider) verpassten ihren Flieger nach Deutschland und konnten deshalb die gespannten Teilnehmer des Erdinger-Werkstatt-Faschings nicht mit ihrem Auftritt beglücken. Nichtsdestotrotz blieb die gute Stimmung am Faschingsnachmittag erhalten und

es wurde fleißig weitergetanzt, gefeiert, gegessen und getrunken. Neben den Erdingern hatten auch die angereisten Mitarbeiter der Gärtnerei Burgharting ihren Spaß.

Bunte Faschingsgestalten

Beim Werkstatt-Fasching tummelten sich vom Schneemann über eine Kuh auch mehrere Ärzte und Clowns. Ein Cowgirl war zu sehen, eine Feuerwehrfrau, gekrönte Küchenmitarbeiter, ein Marienkäfer und sehr viele weitere bunte und lustige Faschingsjecken.

Auf eine Wiederholung der Faschingsfeier im nächsten Jahr freuen sich die Teilnehmer schon heute.

PATRIZIA RAUSCH,
FLEXIBLE HILFSKRAFT

Veranstaltungen

2011

**Maifest
Werkstatt Freising**
12. Mai 2011

Sommer Special Olympics
Ansbach
8. bis 9. Juni 2011

Südbayerisches Fussballturnier
Nürnberg
25. Juni 2011

**Vereinsausflug
des Behinderten- und
Versehrtenvereins Erding**
9. Juli 2011

**Volksfestbesuch
Werkstatt Erding**
31. August 2011

**Volksfestbesuch
Werkstatt Freising**
7. September 2011

**Sommersportfest
der Sportfreunde WfbM**
Freising
17. September 2011

Tag der offenen Tür
zum 40-jährigen Jubiläum der Lebenshilfe Erding und dem 30-jährigen Jubiläum der Werkstatt Erding.
Termin steht noch nicht fest.

**Weihnachtsmarkt
der WfbM Freising**
26. November 2011



**Werkstattladen am Neustifter
Freitagsmarkt**
Freising
Jeden 1. Freitag im Monat

Suchbild

Im rechten Bild sind sechs Fehler versteckt.



Ein Bild der Gruppe „FiL“.

Kreuzworträtsel

Elisabeth Mayer berichtet über Laptop und ...-salat.											5									
Kreativ zum ...												8								
Der neue Busfahrdienst: Die Firma ... stellt sich vor.												4	2							
Kunigunde Engelhardt schult unsere ... für den Straßenverkehr.													6							
Endlich konnten wir die Holzpfosten, die wie Elefanten... in der Waschhalle standen, herausnehmen.													1	3						
Helau und Alaaf! Werkstatt-_____ 2011													7							
Lösungswort:													1	2	3	4	5	6	7	8

Impressum



ist eine Zeitschrift der Werkstätten für behinderte Menschen
Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising GmbH

Herausgeber

Werkstätten für behinderte Menschen, Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising GmbH, Gartenstraße 40, 85354 Freising, Telefon 08161/5381-0, Geschäftsführer: Albert Wittmann.

Redaktionsteam

Nicole Habermeier | Alfred Mayer | Elisabeth Mayer | Andreas Müller | Ursula Schwarz | Andrea Welter | Albert Wittmann

Autoren

Elisabeth Mayer | Andrea Welter | Albert Wittmann | Tobias Stampfl | Kunigunde Engelhardt | Susanna Möschler | Nicole Habermeier | Gerhild Farcher | Patrizia Rausch | Ralf Köhler | Stephan Berlemann

Redaktionsberatung

Andrea Welter | die zwei Buchstaben
andrea.welter@diezweibuchstaben.de

Layout

kukune mediendesign - Hadersbeck & Schöps GbR
info@kukune.de | www.kukune.de

Erscheinungsweise

Erscheint halbjährlich und wird kostenlos verteilt,
Auflage 1700 Exemplare.

Spenden erbeten

Bankverbindung: Sparkasse Freising,
Kto.-Nr. 146 589 34, BLZ 700 510 03

Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte! Bei Umzug Anschriftenberichtigungskarte!

Deutsche Post 
INFOPOST



Werkstätten für behinderte Menschen

Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising GmbH

Verwaltung und Betrieb Freising

Gartenstr. 40
85354 Freising

Betrieb Erding

Siglfinger Straße 22
85435 Erding

Arbeitsbereich Gartenbau

Burgharting Nr. 2
84434 Kirchberg

Förderstätte Kleinbachern

Kleinbachern Nr. 7
85354 Freising